

Sorgenfrei altern

Mobil und betreut: In Dénia entsteht erste Seniorenurbanisation

Die Wahrheit ist so bitter, dass ihr viele nicht ins-Gesicht sehen wollen: Früher oder später wird man alt und gebrechlich. Dass Deutsche hier sorgenfrei und gemeinsam mit Freunden altern können, darum ringt das Seniorennetzwerk Costa

Blanca seit Jahren. Dieser Wunsch nimmt nun mit der Stadtresidenz Paraiso Dénia Gestalt an.

600 Meter von der Einkaufsmeile Marqués de Campo und 300 Meter vom Club Náutico entfernt trägt die Anlage für betreutes Woh-

nen dem Bedürfnis nach Teilnahme am öffentlichen Leben ebenso Rechnung wie dem nach Absicherung durch eine Pflegeklinik. Es zeichnet sich ab, dass viele Deutsche im Alter kein Eigentum erwerben wollen. **Costa Blanca, Seite 4**

Costa Blanca Norden



Treiben das Projekt voran (von links): Notar André Schlatter, Anwältin Susana Barco-Schulz aus Moraira, Architekt Rainer Salzbrenner und Klaus Bufe vom Seniorennetzwerk. Foto: S. Kippes

Mit Zukunft altern

Alternative zur Rückkehr in Heimat: Stadtresidenz Paraiso verspricht deutschsprachigen Residenten sorgenfreies Leben im Alter

Dénia – sk. Deutsche Residenten wollen nicht mehr ins Grüne, sondern mitten ins Leben. Unter dieser Prämisse entsteht im Herbst 2016 in einer Edellage am Fuß des Wohngebiets Montgó die Senioren-Wohnanlage Paraiso Dénia. Der Komplex für Betreutes Wohnen im flachen Planungsgebiet C-1 bei der neuen Gesamtschule und zwei großen Supermärkten besteht aus fünf hufeisenförmig angeordneten Gebäuden aufgeteilt in Apartments mit ein- bis drei Schlafzimmern, einem separaten Wellnessbereich sowie einer Pflegeklinik.

Vorge stellt haben das Projekt die Architekten Rainer Salzbrenner von der SSK Architekturgemeinschaft und Kurt Bergmann von der BBA Architektur GmbH sowie der Notar und Rechtsanwalt André Schlatter und Klaus Bufe vom Seniorennetzwerk Costa Blanca am Montag im Kulturhaus in Dénia.

Vor allem die Lage, gerade mal 600 Meter von der Einkaufsmeile

Marques del Campo und kaum 300 Meter vom Club Náutico entfernt, überzeugte viele der anwesenden Deutschen. „Die Lage und die Bauweise sind okay. Man kann alles zu Fuß erreichen“, sagte Gisela Hensch. Allein die stadtnahe Lage des 8.000 Quadratmeter gro-

Stadtnahe Wohnanlage konzipiert für ein sorgenfreies Leben im Alter

ßen Grundstücks trägt dem Drang vieler Senioren nach einer möglichst aktiven Teilnahme am sozialen Leben in Dénia Rechnung.

Dem Konzept zufolge sollen ältere Menschen so lange wie möglich in den Miet- oder Eigentumswohnungen der Stadtresidenz Paraiso leben und dort auch betreut oder ambulant versorgt werden können. Im Fall der Fälle können die Bewohner ihr Vorrecht auf ei-



Auch pflegebedürftige und ältere Menschen können ein aktives Leben führen. Die Residenz Paraiso soll dabei helfen. Foto: CBN-Archiv

ne stationäre Betreuung in der von einem Spazierweg abgegrenzten, von einem karikativen Träger betriebenen Pflegeklinik in Anspruch nehmen.

Kleinteilige Bauweise

Alles scheint auf ein sorgenfreies Leben im Alter ausgerichtet zu sein. Mit der kleinteiligen viergeschossigen Bauweise mit aufgesetzten Penthauswohnungen, der Flanierachse, der großzügigen Gartenanlage mit Swimmingpool, mit den Verweilcken unter Orangenbäumen und vielen Veranstaltungsräumlichkeiten wie dem Sozialzentrum, dem Restaurant und der Lounge sowie Gewerbelokalen, etwa für Feinkostladen und Kiosk, wollen die Architekten Salzbrenner und Bergmann ein „familiäres Gefüge“ schaffen.

Damit treffen sie durchaus den Nerv einiger Zuhörer. „Der soziale und gemeinschaftliche Aspekt ist wichtig, sonst kann man gleich im

Einfamilienhaus **bleiben**. Es ist wichtig, dass man aufgefangen wird, etwa wenn der Partner zum Pflegefall wird oder stirbt“, sagt Wilhelm Moser.

„Das wichtigste ist, dass die Pflegeklinik kommt“, sagte Klaus Bufo. Sie entsteht in der zweiten Bauphase und ihre Dienstleistungen von der ambulanten Pflege über Physiotherapie, ärztliche Versorgung bis hin zu den 72 stationären Pflegeplätzen können nicht nur die Mieter und Wohnungseigentümer von Dénias erster Seniorenurbanisation in Anspruch nehmen, sondern eben auch Bewohner aller Nationalitäten aus der Umgebung.

Stadtresidenz Paraiso Dénia entspricht deutschen und Schweizer Qualitätsstandards

Das gemeinsam mit der Stadt Dénia entwickelte Projekt soll bis Ende dieses Jahres die Baureife erhalten, **also von der** Architektenkammer abgenommen, von der Stadt genehmigt und den Fachleuten entwickelt werden. Läuft alles glatt, könnte die Baufirma Construcciones Carrascosa aus Cuenca bereits im Januar oder Februar die Arbeiten aufnehmen.

„Beim Bauamt ist alles klar, es gibt keine Probleme, weder mit der Klinik noch mit der Anlage. Bevor **aber nicht alles wirklich** 100-prozentig erledigt ist, besteht keine Kaufmöglichkeit. Man kann aber auf einer Liste reservieren“, sagte die Anwältin und Ansprechpartnerin für das Projekt in Spanien, Susana Barco-Schultz.

Die energiesparende Bauweise mit Solartechnik und Wärmepumpen soll die Nebenkosten drücken und deutschen und Schweizer Standards genügen, vor allem was Schallschutz, Klimatisierung und



So könnte die Residenz Paraiso einmal aussehen. Foto: S. Kippes

Barrierefreiheit betrifft. Die einzelnen Apartments verfügen alle über Fußbodenheizung, große Terrassen beziehungsweise Balkone und auch die Installation von Klimaanlage ist wahlweise möglich.

„Die Freiheit auf individuelle Gestaltung der Wohnung einzugehen ist gegeben“, versicherte Salzbrenner. Sowohl was Aufteilung der Wohnung als auch ihre Einrichtung betrifft. So viel Qualität hat ihren Preis. Mit etwa 2.200 Euro netto für den Quadratmeter muss der Bewohner rechnen, schätzen die Verantwortlichen. Die Mietpreise dagegen dürften dem ortsüblichen Niveau entsprechen, da eventuelle Betreuungs- oder Pflegedienstleistungen separat berechnet werden.

Schon vor sieben, acht Jahren streckte Architekt Salzbrenner die Fühler nach dem Bau einer Seniorenanlage aus. Eine derartige Infrastruktur gibt es bisher in Dénia trotz des hohen Anteils an ausländischen Residenten noch nicht. „Es ist erst jetzt nach der Immobilienblase wieder realisierbar geworden“, meinte er. Nachfrage danach besteht zweifellos, nicht nur von deutschsprachiger Seite. Auch holländische Residenten wollen in unmittelbarer Nachbarschaft eine vergleichbare Wohnanlage bauen.

Das Projekt konnte nicht alle Residenten in dem gut besuchten Saal im Kulturhaus überzeugen. Einige Zuschauer befürchteten eine gewisse „Ghettoisierung“ und eine neue Form der Abschottung ausländischer Residenten von der spanischen Bevölkerung.

Idee der Gemeinsamkeit

Andere wiederum vermissen Privatsphäre, die sie von ihren Häusern gewohnt sind. „Ein privater Bereich ist mir wichtig, eine gewisse Intimsphäre muss

sein. Ich bin noch nicht überzeugt, für mich kommt das bislang noch nicht in Frage“, sagte Wilhelm Persch.

Von ungefähr kommt das Konzept der Wohnanlage jedoch nicht. Das Seniorennetzwerk Costa Blanca führte eine Umfrage unter Residenten durch, die an einer Wohnanlage für Senioren Interesse zeigten. Dabei schälten sich gewisse Vorlieben heraus.

Eine davon war Geselligkeit. 60 Prozent wünschten sich ein gemeinschaftliches Wohnen mit Freunden, 53 Prozent maßen der gegenseitigen Unterstützung bei leichten Krankheiten Bedeutung zu, und 69 Prozent legten auf gute Nachbarschaft großen Wert. Das meinte Architekt Salzbrenner, als er von der „Nächstenliebe“ in Bezug auf die Stadtresidenz Paraiso sprach.

Stadt Nähe gewünscht

Bei dieser Umfrage zeichnete sich ab, dass über 60 Prozent eine Mietwohnung einem Eigenheim vorziehen würden, 90 Prozent wünschten sich eine Seniorenwohnanlage in einem zentralen Stadtteil mit Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe. Sage und schreibe 92 Prozent legten großen Wert auf eine eigene Pflegestation und 82 Prozent auf einen Fitness- und Gymnastikraum. Natürlich spielte die Barrierefreiheit und Notrufanlage ebenso eine Rolle wie eine gute Schalldämmung. 78 Prozent der Befragten wünschten sich zudem einen großen Balkon oder eine Terrasse.

Nähere Informationen bei Rechtsanwältin Susana Barco-Schultz in Moraira (☎ 639 103 363) und beim Seniorennetzwerk Costa Blanca: www.snwcb.org